

**Ralf Wagner****Klausur****Volkswirtschaftslehre I - Modul 113****(Allokation, Mikroökonomie, VGR)**Fachhochschule für  
Wirtschaft Berlin  
Berlin School of EconomicsBearbeitungshinweise:

- 1 - Es sind alle Aufgaben 1 – 5 zu bearbeiten.
- 2 - Die Bearbeitungszeit beträgt 180 Minuten.
- 3 - zugelassene Hilfsmittel: nichtprogrammierbare Taschenrechner
- 4 - Bitte beantworten Sie die Fragen in kurzen Sätzen oder ausformulierten Stichpunkten. ← Zeit !
- 5 - Ordnen Sie Ihre Antworten eindeutig den Ziffern und Buchstaben der Aufgabenstellung zu.
- 6 - Achtung: Die Aufgabenstellung besteht aus vier Seiten !

Viel Erfolg!

**Aufgabe 1 [ Markt und Marktinterventionen ]**

Ein Marktforschungsinstitut hat im Auftrag einer Handelskette den Markt für ein Gut untersucht und nachfolgende Werte ermittelt.

- a) Ermitteln Sie für diesen Markt mit den nachfolgend angeführten Angebots- und Nachfragefunktionen den zu erwartenden Umsatz. Dabei liegen die Angaben für den Preis in €/Stück und für die Menge in Millionen Stück vor.  
 $M_A = 2P - 1$  und  $M_N = -0,5P + 4$  2 Punkte
- b) Ermitteln Sie für die unter b) gegebenen Funktionen den Prohibitivpreis und erläutern Sie diesen Wert 2 Punkte

Besonders in Asien hat das Vertrauen in die Kraft der Märkte im zurückliegenden Jahrzehnt zu riesigen Wohlfahrtsgewinnen geführt, wie sie auch Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg erfahren hat.

- c) Erläutern Sie, wie Märkte Produktionsfaktoren neu kombinieren (Allokation) und dabei positive Wohlfahrtseffekte auslösen. Gehen Sie dabei auch auf einen andere (selbst gewählte) Marktfunktion ein. 4 Punkte
- d) Allerdings ist kein Wohlstand von Dauer, da sich Märkte aus sich selbst heraus verändern (Marktdynamik). Erläutern Sie diese Aussage. 4 Punkte

Nach dem Streik der Milchbauern habe die ersten Handelsketten eingelenkt, die Aufkaufpreise erhöht – und an die Kunden weitergegeben. Kritiker sehen daran die Anerkennung eines neuen Kartells, welches mit anderen Mitteln den abgeschotteten Agrarmarkt retten will.

- e) Stellen Sie Angebots- und Nachfragesituation auf dem Markt für Milch graphisch so dar, wie sie nach der explodierten Nachfrage aus Asien auf dem regulierten Milchmarkt in der EU darstellte. 3 Punkte
- f) Zu welchen Veränderungen bei Produzenten- und Konsumentenrente führte dieser Nachfrageschub? 3 Punkte
- g) Zu welchen Anpassungsreaktionen führte die erhöhte Nachfrage auf den Märkten, welche nicht der EU-Agrarmarktordnung unterliegen? 2 Punkte

## Aufgabe 2 [ Nachfragerverhalten ]

Um nach den gestiegenen Preisen für Milch und Milchprodukte wieder Verbraucher zu gewinnen, rabattieren viele Händler andere Produkte deutlich.

- a) Stellen Sie die Rabattierung eines Gutes im Modell der Nachfrage nach zwei Gütern graphisch dar. Machen Sie dabei alle auftretenden Effekte deutlich. 6 Punkte
- b) Welche Folgen einer einseitigen Rabattierung sind – ausgehend von Ihrer Darstellung – aus der Sicht des preissenkenden Unternehmens zu beachten? 2 Punkte
- c) Rabattierende Unternehmen vertrauen oft auf die „erste Reaktion“ der Haushalte, dargestellt im sogenannten Hilfsoptimum. Erläutern Sie, wie die Haushalte hier konsumieren und warum die Preissenker darauf bauen. 2 Punkte

Auf Preissenkungen reagieren die Konsumenten unterschiedlich stark. So wurde bei Rabatten in einem Berliner Kaufhaus bei einer Senkung des Preises von 499 €/Stück auf 399 €/Stück eine Absatzsteigerung von 15 Prozent festgestellt. Eine ebensolche Rabattierung in München (gleiches Gut, gleiche Preissenkung) führte jedoch zu 40 Prozent mehr verkauften Gütern.

- d) Erläutern Sie mit Hilfe der ermittelten Preiselastizität der Nachfrage (gerundete Werte verwenden) das unterschiedliche Kaufverhalten in beiden Städten und führen Sie eine mögliche Ursache hierfür an. Bewerten Sie die Entscheidungen über die Preissenkungen aus der Sicht der Unternehmen. 6 Punkte
- e) Auch auf einem Markt differieren die Preiselastizitäten der Kunden (entlang einer Nachfragekurve). Erläutern Sie diese Aussage. 3 Punkte
- f) Definieren Sie den Begriff „inferiores Gut“. 1 Punkt

## Aufgabe 3 [ Anbieterverhalten ]

Nach einer Darstellung der Financial Times Deutschland hat die Porsche AG auf die sinkenden Euroerlöse, welche sich durch den schwächeren Dollar aus dem Verkauf von Autos in den USA ergeben, „idealtypisch“ mit einer Verringerung der angebotenen Menge reagiert.

- a) Stellen Sie diese Anpassung unter der Annahme, daß ein ertragsgesetzlicher Kostenverlauf vorliegt, in einem Grenzkosten-Mengen-Diagramm dar. 3 Punkte
- b) Erläutern Sie Ihre Darstellung. 3 Punkte
- c) Kennzeichnen Sie in Ihrer Darstellung die individuelle Angebotsfunktion des Unternehmens. 3 Punkte
- d) Welcher Zusammenhang besteht zwischen da) Grenzkosten und variablen Kosten und db) zwischen fixen Kosten und Grenzkosten? 1 Punkt

Mit den Rationalisierungen wird in der Regel eine Substitution von Arbeit durch Kapital vorgenommen.

- f) Erläutern Sie graphisch und verbal, wie ein Austausch von Arbeit durch Kapital bei gleichem Output erfolgen kann. Gehen Sie dabei auf die Quantifizierung dieses Austauschverhältnisses ein. 5 Punkte
- g) Nennen Sie eine mögliche Ursache für solch eine Substitution. 2 Punkte
- h) Stellen Sie in einer neuen Zeichnung mit einem Expansionspfad die unter f) genannte Substitution dar, wenn diese mit einer kostendegressiven Vergrößerung der Produktionsmenge verbunden ist. 3 Punkte

#### **Aufgabe 4 [ Marktformen und Wirtschaftsordnung ]**

Die Erhöhung der Umsatzsteuer zu Beginn des Jahres hat mit einem deutlichen Zeitverzug zu Preissteigerungen geführt.

- a) Stellen Sie diesen Markteingriff in einem Preis-Mengen-Diagramm und erläutern Sie alle auftretenden Folgen einschließlich der Wohlfahrtseffekte. 5 Punkte
- b) Erläutern Sie, warum die aus der Umsatzsteuererhöhung resultierende Preissteigerung erst mit einem sehr deutlichen Zeitverzug erfolgte. 3 Punkte

Unternehmen, die dies konnten (regionale Monopole z.B.), haben ihre Marktmacht genutzt, um ebenfalls die Preise kräftig zu erhöhen.

- c) Erläutern Sie, wie Angebotsmonopole ihre Gewinnvorstellungen am Markt im Vergleich zu Unternehmen bei freier Konkurrenz durchsetzen können. Kennzeichnen Sie dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede. 4 Punkte
- d) Verdeutlichen Sie die Rentenwirkungen aus dem Gebrauch der Marktmacht des Monopols und führen Sie jeweils ein Beispiel an. 3 Punkte
- e) Angebotsoligopole gelten als häufigste Marktform. Erläutern Sie, welche Wettbewerbskonstellationen hier zwischen den Anbietern möglich sind (mindestens zwei) und führen Sie jeweils ein Beispiel an. 4 Punkte
- f) Nennen Sie eine Entwicklung, welche zum Verlust von Monopolstellungen führen kann. 1 Punkt

#### **Aufgabe 5 [ VGR ]**

In einer offenen Volkswirtschaft wurden folgende Geldströme gemessen:

- Die Unternehmen produzierten und verkauften Güter im Umfang von 20 000 Geldeinheiten (GE). Die Lohnkosten beliefen sich dabei auf 9 000GE. Die Abschreibungen der Unternehmen wurden mit 1000 GE, die wechselseitigen Vorleistungen mit 4000 GE gemessen. Darüber hinaus importierten die Unternehmen für 3000 Geldeinheiten Güter, welche vollständig als Vorleistungen verwendet wurden.
- Exportiert wurden von den Unternehmen Güter im Umfang 4000 GE.
- Der Staat stellte öffentliche Güter im Umfang von 5000 GE zur Verfügung. Dafür wurden Vorleistungen der Unternehmen von 2000 GE gekauft. Der Staat erhob zur Finanzierung seiner Leistungen eine Steuer auf einem Drittel auf Gewinne und Einkommen. An die Haushalte wurden insgesamt 1000 GE Transferleistungen (z.B. ALG II usw.) gezahlt.
- Für insgesamt 7000 GE konsumierten die Haushalte Konsumgüter, welche durch die Unternehmen hergestellt wurden. Für 500 Geldeinheiten bezogen die Haushalte Güter über das Internet direkt aus dem Ausland.

- a) Stellen Sie ein gesamtwirtschaftliches Kontensystem auf, welches nach Produktion, Einkommen und Vermögen unterscheidet, wobei die Vermögensströme in einem dem Bankensektor entsprechenden Konto zusammenzufassen sind, und verbuchen Sie die aufgeführten Geldströme. Bilden Sie die jeweiligen Salden. Erklären Sie diese (ausreichend: Beschriftung der Zahlen mit Wort oder aussagefähiger Abkürzung) und führen Sie die entsprechenden Gegenbuchungen durch. 6 Punkte
- b) Ermitteln Sie die BIP und BNE (Rechenweg angeben). 2 Punkte
- c) Erläutern Sie, wie und warum sich gesamtwirtschaftliche Brutto- und Nettogrößen unterscheiden. 2 Punkte
- d) Ermitteln Sie Volkseinkommen und Lohnquote und erläutern Sie kurz diese Kennzahlen. 3 Punkte
- e) In der Beispielrechnung beträgt der Saldo der Primäreinkommen null. 2007 betrug diese Größe für Deutschland jedoch + 23 Milliarden Euro. Erläutern Sie diesen Wert 2 Punkte

- f) Erläutern Sie anhand einer Gleichung, was man unter der realen Wachstumsrate einer volkswirtschaftlichen Größe, zum Beispiel dem BIP versteht.
- g) Ermitteln Sie die Nettoinvestitionen (Rechenweg) und erklären Sie diesen Wert.

3 Punkte  
2 Punkte

### **Nachtrag**

Ich habe im Unterricht folgende Übungsaufgabe vorgestellt:

.....

Ralf Wagner bedankt sich für ein schönes und interessantes Semester und wünscht erholsame Ferientage.

